

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 72 (2014)

Artikel: Grossartige Geschenke an die Stadt

Autor: Bloch, Peter André

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

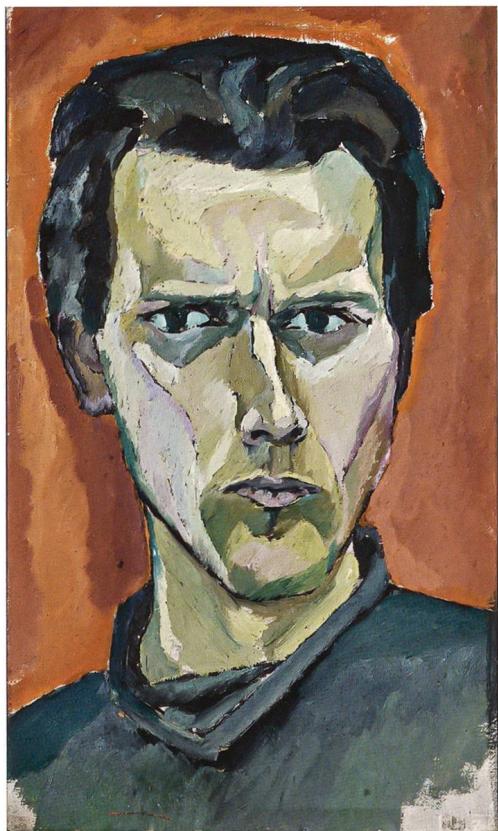
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grossartige Geschenke an die Stadt

Peter André Bloch



Selbstbildnis mit Pullover, 1912-1913
Öl auf Leinwand, 45 x 25 cm



Dunkle Gebirgslandschaft, 1913-1914,
Öl auf Leinwand, 46 x 55 cm

Die im Prinzip grosszügige Kulturpolitik unserer Stadt hat auch in diesem Jahr wieder Früchte getragen! Noch vor seinem Tod hatte ihr Franz Gloor 2009 seinen gesamten fotografischen Nachlass zu treuen Händen hinterlassen; dasselbe hat nun auch sein Künstlerfreund Roland Schneider getan. So wurde es möglich, einem breiteren Publikum, anlässlich einer sorgfältig aufgebauten Ausstellung in der Stadtkirche, einen eindrücklichen Einblick in die Vielfalt dieser grossartigen Fotosammlung zu vermitteln!

Und aufgrund seiner jahrelangen Treue gegenüber dem Künstler Otto Morach (1887–1973), der heute zu den bedeutendsten Vertretern des Schweizer Expressionismus zählt, durfte das Kunstmuseum von seinem Neffen Hugo Stüdeli die grosszügige Schenkung von 123 Gemälden aus dem Nachlass des Künstlers entgegennehmen, was im Herbst zu einer überaus originellen Werkschau führte! Schon früh erwarb der damalige Museumsleiter Paul Meier für das Kunstmuseum so bedeutende Werke wie «Sterben im Krieg» (1915), «Selbstbildnis» (1915), «Kirchenraum in Paris» (1912) oder «Greis» (1916). Zu seinem 85. Geburtstag und anlässlich der Verleihung des

Kunstpreises des Kantons Solothurn zeigte er eine erste repräsentative Werkschau. Peter Killer würdigte den Maler 2003 wiederum mit einer umfassenden Einzelausstellung.

Als Christian Pflugshaupt vor einem Jahr die spektakuläre Ausstellung «Otto Morach. Bildersammlung der Morach-Familien» (mit einem grossartigen Katalog!) im Schlösschen Vorderer Bleichenberg in Biberist kuratierte, stellte er öffentlich die Frage nach den entsprechenden Museumsmöglichkeiten. Und so kam es zu dieser einzigartigen Schenkung, welche den bisherigen Oltner Bestand an vorzüglichen Bildern aus verschiedenen Schaffensperioden aufs Schönste ergänzen! Die Ausstellung, welche Dorothee Messmer zu einer Art «Schau-lager-Situation» zusammenstellte, indem sie die Schenkungen mit den bestehenden Werkgruppen kombinierte, auch mit den Werken aus seinem Freundeskreis, mit Fritz Baumann und Arnold Brügger, wurde zu einem grossen Publikumserfolg. Wir gratulieren und danken den verantwortlichen Kunstkennern Paul Meier, Peter Killer, Christian Pflugshaupt und Dorothea Messmer, allen voran natürlich dem Donator Hugo Stüdeli!